

Anleitung zum Verfassen eines Exposés

Wenn Sie sich um eine Begutachtung Ihrer Bachelor- und Masterarbeit am Lehrstuhl Mediengeschichte/Visuelle Kultur bewerben, müssen Sie im Vorfeld **mindestens eine Woche** vor dem Sprechstunden-Termin ein Exposé nach folgenden Richtlinien einreichen.

1. Was ist ein Exposé?

Ein Exposé dient als Arbeitsgrundlage für eine Bachelor- und Masterarbeit und gibt dem/der Betreuer*in einen Überblick über den Inhalt der Arbeit und die jeweiligen Arbeitsschritte. Es dient den Studierenden als Konzeptarbeit. Das bedeutet, dass ein Exposé nicht in wenigen Tagen heruntergeschrieben werden kann, da allein schon das Einarbeiten in den Forschungsstand, das Formulieren einer Forschungsfrage sowie das Qualifizieren von benötigten Methoden und Theorien einer langfristigen Planung und Recherche bedürfen (Aleman 2001, S. 6). Ein Exposé ist eine Form des wissenschaftlichen Arbeitens, daher muss auch hier zitiert werden. Halten Sie sich dazu an die Zitierrichtlinien des Lehrstuhls Mediengeschichte/Visuelle Kultur.

2. Wie ist ein Exposé aufgebaut?

Der Text umfasst bis zu fünf Seiten und ist folgendermaßen strukturiert:

- Forschungsthema (ggf. auch schon Titel)
- Forschungsgegenstand (Material, Empirie)
- Problemformulierung, Forschungsfrage
- aktueller Forschungsstand zum Thema
- Darstellung und Begründung der methodischen Zugänge und Theorie(n)

Darüber hinaus informiert ein Exposé über:

- die vorläufige Gliederung Ihrer Arbeit
- die wichtigste Literatur (wiedergegeben in einem Literaturverzeichnis) und
- den Zeitplan (Anmeldung, Arbeitsplan, Abgabe)

3. Wann verfasse ich ein Exposé?

Da ein Exposé das Ende der Planungsphase darstellt, sollten Sie damit erst beginnen, wenn Thema, Forschungsfrage und Zielsetzung Ihrer Arbeit feststehen. Auch wenn ein Exposé eine wichtige Orientierungshilfe darstellt, begreifen Sie die Arbeit am Exposé als Prozess, denn die Gliederung einer Arbeit wird vorläufig formuliert und ändert sich meistens noch während des Schreibprozesses.

4. Häufige Fehler...

- Zitierrichtlinien werden nicht angewendet
- wissenschaftliche Literatur wird nicht recherchiert
- Erkenntnisinteresse wird mit eigenem Interesse verwechselt
- Annahmen/Aussagen werden nicht durch Quellen belegt
- Verwendung journalistischer Phrasen ohne Reflexion der Quelle
- Auswahl der Theorien und Methoden werden oftmals nicht begründet
- Bezugnahme auf unwissenschaftliche Internetquellen wie z.B. Blogs
(Ausnahme: unwissenschaftliche Quellen sind Forschungsgegenstand)

5. Wo gibt es weitere Informationen?

Für eine detailliertere Ausführung der einzelnen Gliederungspunkte eines Exposés lesen Sie die folgenden Texte:

- Aleman, Ulrich von (2001): Das Exposé. Ja, mach nur einen Plan ..., in: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/politik/Mitarbeiter/Alemann/aufsatz/01_expose2001.pdf (20.4.2020).
- Krajewski, Markus (2013): Lesen, Schreiben, Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten, Köln: Böhlau.